

## Anmerkungen:

- <sup>1)</sup> Paul Ultsch, Christliche Motive im Exlibris, in: Politik – Religion – Kunst. Beiträge zur Geschichte Schweinfurts (Festschrift Horst Ritzmann). Hg. von Uwe Müller u. Ernst Petersen (= Veröffentlichungen des Historischen Vereins Schweinfurt e.V. Neue Folge, Band 4). Schweinfurt 1998, S. 59–66, hier: S. 59.

- <sup>2)</sup> Paul Ultsch, Oberndorfer Idylle. Erinnerung an meine Schulzeit, in: Schweinfurter Mainleite 2001, IV, S. 20–24.

- <sup>3)</sup> Erich Schneider, Paul Ultsch achtzig Jahre, in: Schweinfurter Mainleite 1996, IV, S. 45–48.

Erich Schneider, Paul Ultsch zum 85. Geburtstag, in: Schweinfurter Mainleite 2001, IV, S. 38f.

## Ehrenmitglied Werner Dettelbacher, Würzburg, verstorben

Nach längerer Krankheit verstarb am 23. Februar 2007 der Würzburger Gymnasiallehrer, Historiker und Buchautor Werner Dettelbacher in seiner Heimatstadt. Am 29. September 1926 geboren, verlor der damals gerade erst 18-Jährige kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges das linke Bein. Diese Verletzung beeinflusste die Lebensplanung Dettelbachers entscheidend. Da sein Entschluß zum Lehrerberuf feststand, wählte er unter Verzicht auf den von ihm so geschätzten Sport schließlich die Studienfächer Deutsch, Geschichte und Erdkunde. Generationen von Schülern wurden von seinem – vor allem wegen seiner großartigen Gabe der Erzählkunst – fesselnden Unterricht, den er zuletzt als Studiendirektor am Siebold-Gymnasium erteilte, geprägt.

Das Kriegeleiden zwang Werner Dettelbacher 1977, den Schuldienst zu quittieren. Fortan konnte er sich noch mehr als schon zuvor der lokalhistorischen Forschung widmen, wovon zahlreiche erfolgreiche Veröffentlichungen und das ehrende Epitheton „Gedächtnis Würzburgs“ Zeugnis ablegen können. Das Fundament seines Wirkens legte er mit drei zu jener Zeit zukunftsweisenden Bildbänden über die Geschichte der Stadt Würzburg von 1866 bis 1966, die zwischen 1970 und 1974 entstanden. Bis zum kompletten Erscheinen der wissenschaftlichen Stadtgeschichte darf – ungeachtet verschiedener Versuche aus anderen Federn – sein Werk „Würzburg – ein Gang durch seine Vergangenheit“ wohl als die beste populäre und dennoch facettenreiche Darstellung zu diesem Thema gelten. In der zu seinem 80. Geburtstag

mit der Unterstützung der Frankenbund-Gruppe Würzburg erschienenen Festschrift künden allein 23 Seiten Bibliographie mit rund 30 Büchern und zahllosen Aufsätzen, biographischen Skizzen und Zeitschriftenbeiträgen von seiner Schaffenskraft. Auch außerhalb Würzburgs ist Werner Dettelbacher ein Begriff für sachkundige Qualität gewesen, denn für den Kölner Du Mont Verlag entstanden an seinem Schreibtisch insgesamt fünf Kulturreiseführer, darunter derjenige über „Franken“ mit einer Auflage von über 150.000 Exemplaren.

Schon 1973 trat Werner Dettelbacher der Würzburger Gruppe des Frankenbundes bei und engagierte sich stets für unsere Ideale und Ziele. Regelmäßig über die vergangenen 33 Jahre hat er sich durch die Übernahme von Veranstaltungen an der Gestaltung unserer Jahresprogramme beteiligt. Seine Treue dankten wir ihm 1998 mit dem goldenen Abzeichen des Frankenbundes und verliehen ihm für seinen großartigen Einsatz zum Wohle der Würzburger Gruppe im Jahr 2001 die Ehrenmitgliedschaft. Auch von anderer Seite wurde Herr Dettelbacher geehrt: Die Stadt Würzburg machte ihn zu ihrem Kulturpreisträger, der Staat zum Träger des Bundesverdienstkreuzes. Mit dem Tod von Werner Dettelbacher verliert der Frankenbund eine beeindruckende Persönlichkeit, die als Lehrer, Geschichtsforscher und Verfasser zahlreiche Menschen durch seine lebendigen Schilderungen der Würzburger und fränkischen Geschichte in ihren Bann schlug und dabei immer zu wahrer Menschlichkeit mahnte. Voll Dankbarkeit werden wir ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

*Peter A. Süß*